



Studiengebühren abschaffen!
Volksbegehren vom 17. bis 30. Januar 2013

Jetzt eintragen

Studiengebühren gibt es nur noch in Bayern und Niedersachsen. In Bayern besteht jetzt die Möglichkeit diese »Bildungsmaut« zu Fall zu bringen. Wenn zwischen dem 17. und 30. Januar 2013 eine knappe Million wahlberechtigter Bürger das Volksbegehren durch ihre Unterschrift unterstützen, dann muss sich der Landtag mit den Studiengebühren befassen. Lehnt er das Volksbegehren ab, kommt es zum Volksentscheid.

Die Studiengebühren (500 Euro pro Semester) erschweren finanziell Schwächeren den Zugang zum Studium. Rund 60 Prozent der Studierenden benötigen die Hilfe der Eltern oder Großeltern, um die Ge-

bühren begleichen zu können. Elf Prozent müssen sich sogar durch Bankdarlehen verschulden. Das führt – neben einigen anderen Ursachen – dazu, dass Kinder aus Familien ohne akademischen Hintergrund nur schwach an den Hochschulen vertreten sind.

Jürgen Wechsler, der Bezirksleiter der IG Metall in Bayern: »Ich bitte alle Mitglieder der IG Metall, sich am Volksbegehren zu beteiligen. Wir wollen Bildungsgerechtigkeit und gleiche Chancen für alle. Jetzt ist der Zeitpunkt, das durchzusetzen.« ■

▶ volksbegehren-studiengebuehren.de



Protest gegen die Studiengebühren

Deswegen unterstützen wir das Volksbegehren:

- ✘ Mehr Chancengleichheit
- ✘ Abbau von ungerechten Bildungsbarrieren
- ✘ Sicherung der Facharbeit
- ✘ Entlastung der Familien
- ✘ Studium ohne Jobben
- ✘ Recht auf Bildung für alle – ohne Zusatzkosten
- ✘ Eintreten für lebendige Demokratie

Wir machen mit

Betriebsratsvorsitzende gegen Studiengebühren

Die Erstunterzeichner eines Aufrufs der IG Metall Bayern

Manfred Schoch,
Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender,
BMW AG



Peter Mosch,
Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender,
Audi AG



Jürgen Ballner,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Gardner Denver Deutschland
GmbH

Gabriele Bauer,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
Leoni AG

Karl Boemmel,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Faurecia Abgastechnik GmbH

Otmar Brückner,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Ideal Automotive GmbH

Francesco De Salvo,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Faurecia Autositze GmbH

Siegfried Eberle,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
KUKA AG

Helmut Engl,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Knürr GmbH

Egon Friedel,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Preh GmbH

Elmar Freund,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
BSH Bosch und Siemens
Hausgeräte GmbH

Horst Hollube,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Tuja Zeitarbeit GmbH

Wolfgang Huy,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
WashTec Cleaning Technology
GmbH

Reinhold Kernbach,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Hoerbiger Holding AG

Bernd Koch,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Valeo Schalter und Sensoren
GmbH

Eva-Maira Kopunovic,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,
Belfein GmbH

Rudolf Lang,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG

Alfred Mayr,

Konzernbetriebsratsvorsitzender
J.N. Eberle Federnfabrik GmbH

Ursula Obermaier,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
Dr. Johannes Heidenhain
GmbH

Edeltraud Roth,
Konzernbetriebsratsvorsitzende
Diehl Stiftung & Co. KG

Hermann Ransberger,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
ABM Greiffenberger GmbH

Willi Sattler,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Osram GmbH

Werner Schrödl,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Krones AG

Sandra Schüßler,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
Boshoku Automotive Europe
GmbH

Klaus Wohanka,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Kone GmbH

SO GEHT ES ZUM VOLKS-BEGEHREN

Wer sich am Volksbegehren beteiligen will, muss folgendes beachten: Im Gegensatz zu Wahlen werden keine Benachrichtigungen versandt. Zwischen dem 17. und 30. Januar 2013 kann man sich in den Rathäusern in die Listen des Volksbegehrens eintragen. In den Großstädten werden weitere Möglichkeiten zum Unterzeichnen eingerichtet, zum Beispiel in Bürgerhäusern oder Bezirksinspektionen. Einzelheiten dazu, sowie die Öffnungszeiten, bitte den lokalen Medien entnehmen. Wahlberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger über 18 Jahre an ihrem Erstwohnsitz. Tragen sich 10 Prozent der Wahlberechtigten in die Listen ein, dann muss sich der Bayerische Landtag mit dem Volksbegehren beschäftigen. Schließt sich das Parlament dem Begehren an, dann sind damit die Studiengebühren abgeschafft. Lehnt der Landtag, das Volksbegehren ab, dann entscheiden die Bürger des Freistaats in einem Volksentscheid über die Studiengebühren. Dieser Entscheid ist verbindlich.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 53 29 49-0
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

Volksbegehren sichert Facharbeit

Die bayerische Staatsregierung beklagt einen drohenden Facharbeitsmangel. In der Tat werden in Zukunft mehr gut ausgebildete Fachkräfte benötigt. Studiengebühren führen aber dazu, dass vor allem Kinder aus sozial schwächeren Familien nur unterdurch-

schnittlich an den Hochschulen vertreten sind. Damit werden wichtige Bildungspotentiale verschwendet. Nur ein ungehinderter Zugang zu allen Bildungseinrichtungen, von der Kindertagesstätte bis zu den Hochschulen und Universitäten, sorgt dafür, dass die Be-

triebe in Bayern auch in Zukunft ausreichend viele und ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte beschäftigen können. Wer es ernst meint mit der Förderung von Facharbeit und mit der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, muss auf Studiengebühren verzichten. ■

TERMINE

■ **9. Januar, 17:30 Uhr**
**Zukunftskompass – Neu-
jahrsforum der IG Metall
Aschaffenburg**

Gastrednerin:
Antje Utecht (IG
Metall-Vorstand -
Arbeit und Inno-
vation) zu Heraus-
forderungen einer
nachhaltigen In-
dustriepolitik,
AOK-Veranstal-
tungszentrum.



■ **25./26. Januar**
WE-Seminar-Jugend »Das
Netzwerkseminar« in Hei-
genbrücken

■ **18./19. Januar**
WE-Seminar für Klein- und
Mittelbetriebe in Heimb-
chenthal

IN KÜRZE

Die IG Metall-Senioren ha-
ben ihre Jahresplanung 2013
festgelegt. Die Treffen fin-
den zu folgenden Terminen
statt:

■ **Aschaffenburg**
jeweils 14.30 Uhr
19. Februar, 23. April,
23. Juli, 12. November,
10. Dezember Weihnachts-
feier, 3. – 5. September Fahrt
nach Trier und Luxemburg

■ **Lohr**
jeweils 15 Uhr
8. März, 5. Juli, 15. Novem-
ber, September/Okttober
Seniorenfahrt Lohr

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 86 42-0
Fax 06021 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Faurecia in Lohr ist Geschichte

FAURECIA | IG Metall und Betriebsrat haben hart verhandelt.

Seit 1. Dezember gibt es Faurecia in Lohr nicht mehr. Der größte Teil der Produktion wurde nach Tschechien verlagert.

Circa 30 Kolleginnen und Kollegen werden in einen Betriebsübergang zur Firma Kokinetics Lohr GmbH gedrängt. Kokinetics Lohr GmbH hat am 1. Dezember einen Teil der Produktion in Lohr übernommen.

Verhandlungsergebnisse. Die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan waren hart. Die Abfindungen bewegen sich bei einem Faktor von 0,7 und

Extrazahlungen für Kinder und Schwerbehinderung. Für die Beschäftigten, die in den Betriebsübergang gehen müssen und/oder wollen, haben wir eine Absicherung für den Zeitraum von 18 Monaten erreicht. Eine solche nachwirkende Absicherung im Faurecia-Konzern ist einmalig.

Nur im großen Schulterchluss der Betriebsräte, der IG Metall und der Beschäftigten war ein solches Ergebnis zu erreichen. Es war eine rein renditeorientierte Entscheidung Faurecias, den Betrieb in Lohr zu schließen.

Nachbetrachtung. Faurecia verlagert in großem Stil wertschöpfende Arbeitsplätze ins europäische Ausland.

Beschäftigte sind immer noch die Leidtragenden der rein rendite-motivierten Entscheidungen eines Konzerns. Das macht wütend und lässt nur ein Fazit zu: Wir müssen noch viel für die stärkere Mitbestimmung in den Betrieben tun, um solche Entscheidungen in Zukunft zu beeinflussen. Wir dürfen uns nicht damit begnügen, nur die Folgen zu mildern. Wir bleiben dran! ■

Nikolausaktion der IG Metall-Jugend Aschaffenburg

Kurswechsel zu einem besseren Leben



Nikolausaktion in der Fußgängerzone Aschaffenburg

Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus der IG Metall die Aschaffener Bevölkerung in der Fußgängerzone. Er brachte schlechte Botschaften zur »prekä-

ren Beschäftigung von Jugendlichen« und »zur Rente« mit.

Bei winterlich kalten Temperaturen diskutierten die Standbesucher die immer schlechteren

Arbeitsbedingungen bei immer magerer Bezahlung. Insbesondere die ältere Generation beklagte die schlechten Bedingungen für ihre Kinder und Enkelkinder.

Deshalb durften die Wünsche aufgeschrieben werden. Sicher wird der Nikolaus der IG Metall diese an die Arbeitgeber weiterleiten. Es war unübersehbar, dass den vielen Menschen eine sichere Zukunft und gute Lebensbedingungen am wichtigsten sind. Gute Lebensbedingungen setzen gute Arbeitsbedingungen voraus. Dafür kämpfen Metallerrinnen und Metallertag für Tag und besonders auch in der nächsten Tarifrunde. ■

Lohnsteuerberatung auf breiten Schultern

Aus organisatorischen Gründen endet zum Jahreswechsel die Zusammenarbeit mit der Steuerberaterin Frau Schröder. Wir danken im Namen vieler Mitglieder für die gute Zusammenarbeit. Ab Januar 2013 verweisen wir zur Hilfe bei Lohnsteuererklärungen

an den Lohnsteuerhilfverein Mainfranken e.V. Dieser erhebt Jahres-Mitgliedschaftsbeiträge, stellt aber keine weiteren Rechnungen. IG Metall-Mitglieder zahlen keine Aufnahmegebühr. Der Lohnsteuerhilfverein Mainfranken e.V. unterhält Beratungs-

büros in Aschaffenburg, Bessenbach, Kleinostheim und Sulzbach und rückt damit auch näher an die Mitglieder aus Miltenberg und Lohr. Weitere Infos sind erhältlich unter mainfranken-lohnsteuer.de oder der Telefonnummer 060 21-921 00 44. ■

Respekt gehört für uns zum Alltag

EIN SCHILD-MEHR ALS EIN ZEICHEN

Am 1. März 2011 startete die IG Metall als offizieller Partner die Respekt!-Offensive für die Betriebe. Im Bereich der IG Metall Augsburg hat sich seitdem viel getan. Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensleute und Betriebsräte haben zahlreiche Aktionen durchgeführt. Viele Respekt!-Schilder wurden in den Betrieben angebracht.

Auslöser für die Gründung der Initiative waren rassistische Auswüchse auf deutschen Fußballplätzen. Im März 2007 wurde das erste Respekt!-Schild medienwirksam am Frankfurter Stadion angebracht. Christiane Jansen, Erste Bevollmächtigte: »Bei uns begann es mit einem Basketballspiel eines Teams der IG Metall Augsburg gegen die Behindertenmannschaft des SV-Reha Augsburg.« Die Initiative hatte sich zwischenzeitlich über den Sport hinaus gegen alle Formen von Diskriminierung geöffnet. Das erste Respekt!-Schild in Augsburg wurde dann in den Räumen der Ausbildungswerkstatt Siemens von den Jugendvertretungen von

Fujitsu, Osram und Siemens angebracht. Es folgten Schilder-Aktionen bei Premium AEROTEC, MT Aerospace, Fujitsu Technology Solutions (FTS) und Osram.

Bei Osram wurde das Schild sogar an zwei Gebäuden des Standorts montiert. Bei FTS und MT Aerospace stellte der Betriebsrat die Aktion auf der Betriebsversammlung vor. Natürlich gibt es auch ein Respekt!-Schild in den Räumen der IG Metall-Geschäftsstelle. Zur Anbringung war Bertin Eichler, Mitglied des Vorstands der IG Metall aus Frankfurt angereist. Er ist auch Schirmherr der Aktion. Die IG Metall-Jugend Augsburg hat im Rahmen der Verschönerung des umgebauten Pfer-



Lech-Stahlwerke – Das Schild wurde hinter der Schranke direkt an der LKW-Waage aufgestellt. »Keiner, der kommt, kommt dran vorbei!«

seer Tunnels ein überdimensionales Respekt!-Schild aufgemalt. Und zum Jahresschluss brachten Jugend- und Auszubildendenvertretung und Vertrauensleute von Lech-Stahlwerke ein beleuchtetes

LED-Respekt!-Schild nahe dem Werkseingang an. Auch rund 50 Kollegen waren zur Aktion am Werkstor gekommen. Wie überall, hat sich auch hier, die Unternehmensleitung beteiligt. ■

HOMEPAGE

Jeden Tag reinklicken!

Die Homepage der IG Metall Augsburg bringt jeden Tag neueste Nachrichten aus den Betrieben der Region und von gewerkschaftlichen Aktivitäten. Natürlich gibt es ständig Servicetipps und alles Wichtige »Rund um die Geschäftsstelle«. Also: Wer nichts verpassen will – ein Klick genügt!

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821 720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Christiane Jansen (verantwortlich), Jochen Eger

Klein- und Mittelbetriebe – Große Unterstützung

Neues Projekt bei der IG Metall Augsburg – Schwerpunkt Bereich Maschinenbau

Ab Januar 2013 hat die IG Metall Augsburg eine weitere Projektstelle eingerichtet. Schwerpunkt dieses Projekts ist die Betreuung und Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben im Bereich Maschinenbau in der Region. Außerdem soll sich der neue Projektsekretär um den Handwerksbereich, speziell die Kfz-Betriebe und Nie-

derlassungen kümmern. Für das Projekt ist der »neue Kollege« bereits an Bord. Udo Schulz war bisher bei der Firma Kapp in Coburg beschäftigt. Das mittelständische Unternehmen fertigt Werkzeugmaschinen. Bis zu seiner Freistellung als Betriebsratsvorsitzender im Jahr 2010 war Udo Schulz in der Maschineninstandhaltung tä-

tig. Auch als ehrenamtlicher Metalller hat er sich in den verschiedensten Funktionen engagiert. Ab 2006 war Udo Schulz ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Coburg. Christiane Jansen: »Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Udo kennt den Betrieb und die IG Metall bestens!« ■

»Wir nehmen das Grundrecht auf Bildung ernst!«

IG Metall Augsburg fordert zur Teilnahme am Volksbegehren auf – Januar im örtlichen Rathaus

Die IG Metall Augsburg wie die bayerische IG Metall unterstützen das Volksbegehren »Nein zu Studiengebühren in Bayern«. Im Januar 2013 (17. bis 30. Januar) können sich alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Un-

terschrift für das Volksbegehren eintragen. Für ein erfolgreiches Volksbegehren müssen 10 Prozent (rund 950 000) der Stimmberechtigten das Volksbegehren unterzeichnen. Nicole Avramidis, bei der IG Metall Augsburg zuständig

für die Hochschularbeit: »Wer über Fachkräftemangel in der Zukunft lamentiert, muss jetzt alle Barrieren beseitigen, um ein Studium für viele zu ermöglichen. Und das ohne die Abhängigkeit vom Geldbeutel der Eltern!« ■

TERMINE

■ **29. Januar, 15 Uhr**
Seniorenarbeitskreis,
TSG Bamberg, Galgenfuhr
■ **29. Januar, 18 Uhr**
**Vortrag »Wer zahlt mal
meine Pflege«,**
Referent Bastian Lendorf,
Verbraucherberatung Bay-
ern, DGB-Haus, Herzog
-Max-Str. 44, Bamberg.
Anmeldung erbeten.

IN KÜRZE

Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen

Nach wie vor stellen Studien-
gebühren die höchste Hürde
für junge Menschen dar, ein
Studium zu beginnen. Der
Bayerischen Verfassungsge-
richtshof hat entschieden
den Weg für das Volksbegeh-
ren zur Abschaffung der
Studiengebühren frei zu
machen. **Vom 17. bis zum 30.
Januar 2013 läuft die Eintra-
gungsfrist für das Volksbe-
gehren.** In dieser Zeit
müssen sich ca. 940 000
wahlberechtigte BürgerIn-
nen in den (zumeist) Rat-
häusern ihrer Gemeinden
und Städte eintragen, damit
es zum Volksentscheid gegen
Studiengebühren kommt, ei-
ne hohe Hürde. Die IG Me-
tall hat mit verschiedensten
Parteien, Studierenden-Or-
ganisationen, anderen Ge-
werkschaften und Sozial-
verbänden ein Bündnis ge-
schlossen. Wir bitten **ALLE**
sich an dem Volksbegehren
zu beteiligen. ■

Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 0951-965 67-0
Fax 0951-965 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:
► www.bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Pia Federlein, Matthias
Gebhardt (verantwortlich)

Vertrauensleutekonferenz

VERTRAUENSLEUTE GABEN EINBLICK IN IHRE ARBEIT

Mit fast 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand die Vertrauensleutekonferenz erfolgreich am 24. November im Bistumshaus Bamberg statt. An Infoständen gab es regen Informationsaustausch.

Nach den Neuwahlen im Frühjahr dieses Jahres bot die Konferenz die Möglichkeit zum Austausch, den Betrieb und die Arbeit der IG Metall im Betrieb vorzustellen, in Workshops mitzuarbeiten und in der Plenums-Versammlung »Chancen und Risiken neuer Produktionssysteme« mitzudiskutieren.

Die Betriebe Albéa, Bosch, Brose, FTE, Rupp und Hubrach, Schaeffler Höchststadt und Hirschaid, Trench, Waasner, Weiss und Wieland waren mit Infoständen präsent. Wie sich »Arbeiten im Alter« anfühlt konnte anhand eines Simulationsanzuges ausprobiert werden. Dr. Anton Mlynczak vom Bildungszentrum Lohr leite-



Dr. Anton Mlynczak

te die Abschlussveranstaltung ein. In fast allen Betrieben finden unter den unterschiedlichsten Namen Strukturveränderungen statt mit dem Ziel, in den Arbeitsabläufen alles zu beseitigen, was für das



Infotafel Weiss, Maroldsweisach

Produkt keine Wertschöpfung bringt. Dieter Reichert (Zweiter Bevollmächtigter) und Elmar Günthner (VLA-Vorsitzender) zeigten sich hochzufrieden mit der Veranstaltung. ■

Auf ein Wort

Herausforderungen 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wieder liegt arbeits- und auseinandersetzungreiches Jahr vor uns. Die IG Metall insgesamt und wir vor Ort stehen vor einer Reihe von Herausforderungen in 2013. Wir sind weiter gefordert Leiharbeit und Werkverträge, arbeitgeberseitiges Instrument zu Lohndumping und Überflexibilisierung, einzuschränken und zu regulieren.

Die Zukunftschancen unserer Jugend liegen uns am Herzen. Den nimmermüden Einsatz vieler Mitstreiterinnen und Mitstreiter gilt es hier besonders hervor zu heben. In vielen Betrieben gehen wir auf diesem Wege gegen die drohende Überalterung der Belegschaften vor. Im Vorfeld zur Bundestagswahl und zur Landtagswahl 2013 haben wir uns darauf verständigt, den Kampf gegen die unsinnige und unselige »Rente

mit 67« voran zu treiben. Vielfältigen Aktionen in und vor den Betrieben sowie der Öffentlichkeit wurden schon durchgeführt oder sind in Planung. Für die Tarifrunde im Frühjahr sind wir ebenfalls gewappnet. Wir haben nicht die wirtschaftlich gleiche Ausgangsposition wie letztes Jahr.

Wir reden und verhandeln wieder über Zeitkontenabbau, Kurzarbeit und Beschäftigungssicherung, jedoch die Gewinne fließen weiterhin gut. Eine gute Beteiligung der Arbeitnehmer am wirtschaftlichen Erfolg ist das Mindestmaß was wir verlangen und durchsetzen werden. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob wir unsere in 2012 hervorragenden Aktionen wieder angehen. Unser Tariffahrplan steht, die IG Metall Bamberg ist gut aufgestellt. Die Mitgliederentwicklung zeigt nach oben, un-

sere Kasse ist in bester Ordnung, wir haben unseren Stellenwert im Bezirk. Deshalb gilt der besondere Dank jedem einzelnen Mitglied persönlich. Ohne das Engagement unserer Betriebsräte, Vertrauensleute und JAVis könnte sich die IG Metall nicht als Anwalt der Arbeitnehmer profilieren. Herzlichen Dank für 2012 und auf ein erfolgreiches 2013. ■

Mit freundlichen Grüßen
Matthias Gebhardt
Erster Bevollmächtigter



TERMINE

Neujahrsempfang des DGB

Am 16. Januar um 18 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses, Friedrichstraße 7 Erlangen.

Danke Schön am 23. Januar bei Oberle

Der Fränkische Liedermacher Wolfgang Buck wird Gast bei der Danke Schön-Veranstaltung für alle erfolgreichen Mitgliederwerberinnen und Mitgliederwerber 2012 sein.

IN KÜRZE

Mitgliederrekord

Mit über 800 Neuaufnahmen in die IG Metall Erlangen haben wir den Rekord von 2010 (721 Neuaufnahmen) bereits wieder deutlich übertroffen.

Studiengebühren

Die IG Metall Erlangen ruft alle Mitglieder auf, das Volksbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren in Bayern zu unterstützen. Vom 17. bis 30. Januar unbedingt für die Abschaffung der Studiengebühren stimmen.

IG Metall wählt BR

Mit der Einstellung zweier zusätzlicher politischer Sekretäre hat die Verwaltungsstelle Erlangen die Voraussetzung für einen Betriebsrat erreicht und gehandelt. Unsere Kollegin Andrea Weuthen ist als Betriebsrätin gewählt worden, Brigitta Fischer-Moudi ist Stellvertreterin.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Siemens will MEC schließen

ZICK-ZACK-KURS OHNE ZUKUNFT

Die gesamte Belegschaft der MEC, einer 100-prozentigen Tochter der Siemens AG, hat die Bühne der Stadthalle Erlangen gestürmt, in der die Betriebsversammlung für den Sektor Industry am 13. Dezember war. Die MEC-Kolleginnen und MEC-Kollegen kämpfen um ihre Zukunft.



Nach der Bewegungspause kam die eigentliche Bewegung.

Die MEC sollte in die SYKATEC in Erlangen eingegliedert werden. Entsprechende Verhandlungen mit dem Betriebsrat wurden bereits geführt. Tarifverhandlungen mit der IG Metall waren terminiert. Nachdem der Siemens-Vorstand aber das Ziel der zwölfprozentigen Marge beschlossen hatte, war die Schließung beschlossene Sache und der Belegschaft zeitgleich mit den MEC-Kunden mitgeteilt worden.

In einer MEC-Betriebsversammlung am 6. Dezember hatte die Geschäftsführung vergeblich um Verständnis für diesen Zick-

Zack-Kurs geworben. Die Kolleginnen und Kollegen mussten erkennen, dass die Marge (Kapitalergebnis) vor den Menschen gestellt wird. Anschließend beschlossen sie, den Siemens-Beschäftigten in der Betriebsversammlung des »Mutter-Sektors« ihre Situation zu schildern. Zwei Kolleginnen trugen die Meinung der MECler vor, nachdem sie mit Transparenten und Trillerpfeifen auf die Bühne der Erlanger Stadthalle gezogen waren. »Vielleicht sind wir für das Management von Siemens nur so wichtig wie der kleine Zeh für den ganzen

Körper. Aber erst wenn der kleine Zeh fehlt, merkt man, wie man ihn zum Laufen braucht.« Als eine der beiden Kolleginnen am Ende ihrer Rede die Tränen nicht mehr zurückhalten konnte, war auch dem Letzten im Saal klar geworden, was der Schließungsbeschluss für die Kolleginnen und Kollegen der MEC bedeutet. Dr. Thomas, Finanzchef des Industry Sektors, brachte zwar sein Mitgefühl zum Ausdruck. Auf die Fragen und Forderungen der Beschäftigten konnte er aber keine befriedigende Antwort geben.

Die Versammlungsleiterin und Betriebsratsvorsitzende Sigrid Heitkamp sagte zu, die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen mit in die Verhandlungen über eine MEC-Lösung zu nehmen: »Wir werden es nicht akzeptieren, dass die MEC filetiert wird, sich manche das raussuchen, was sie gebrauchen können und die restlichen MEC-Beschäftigten auf den Hof gestellt werden.« ■

JAV-Sekt-Empfang nach erfolgreichen Wahlen

Mehr JAV Gremien und mehr JAVis wurden gewählt.

»Wir können auf erfolgreiche Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen 2012 zurückblicken«, erklärt der neue Jugendsekretär der IG Metall Erlangen, Manuel Michniok. »Die Anzahl der JAV-Gremien konnte von 13 auf 15 gesteigert werden, die Zahl der gewählten JAV-Mitglieder von 49 auf 53. Somit können die Interessen der Jugendlichen in den Betrieben besser durchgesetzt werden, da nun die Auszubildenden und Studierenden ihr Recht auf Mitbestimmung wahrnehmen können.« ■



Von links: Andreas Neupert, Manuel Michniok, Lisa Nägel, Marvin Schwarz, Carina Pflaum, Alexander Späth, Kerstin Sommerer, Jens Dölfel, Romina Cerny, Hanna Köhler, Svenja Paulus, Norbert Lamm, Johannes Frauenknecht, David Köber, Heidrun Raab, Wolfgang Niclas

TARIFPOLITIK

Tarifergebnis für die Textil- und Bekleidungsindustrie

Für Januar bis April 2013 erhalten die Beschäftigten Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 60 Euro, die Auszubildenden bekommen für diese Zeit jeweils 25 Euro. Ab Mai 2013 erhöhen sich die Entgelte um drei Prozent, ab Juni 2014 um weitere zwei Prozent. Damit hat der Tarifvertrag insgesamt eine Laufzeit von 24 Monaten. ■



Begleitende Aktionen der Kolleginnen und Kollegen bei Faurecia in Neuburg zu Tarifbewegung der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn(verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Recht bekommen!

OHNE »WENN UND ABER«

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern mit dem Rechtsschutz sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung in Arbeits- und Sozialrecht.

Eine Leistung, die jedem Mitglied zur Verfügung steht, ist die Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht. Die Beratung findet, von Montag bis Freitag, bei uns in der Verwaltungsstelle statt. Vielfach lässt sich durch die direkten Kontakte unserer Rechtsstelle mit den Betrieben so einiges klären. Sollte es erforderlich werden, zu klagen, werden unsere Mitglieder direkt von Rechtsanwältin Anja Brecht und Rechtssekretär Adrian Dubno vor Gericht vertreten.

Oft gestellte Fragen

Wer kann gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?

Nach drei monatiger Mitgliedschaft haben alle Mitglieder der IG Metall Anspruch auf Beratung.

Bei welchen Streitigkeiten gibt es Beratung und Rechtsschutz?

Wir beraten und vertreten unsere Mitglieder in allen arbeitsrechtlichen Fragen. Beispielsweise bei Kündigung und Aufhebungsvertrag, Arbeitsvertrag, Abmahnung, betrieblicher Altersversorgung, Urlaub und Urlaubsgeld, Mutterschutz, Lohn und Gehalt bis hin zum Zeugnis.



Das Team der Rechtsstelle hilft den Metallern zu ihrem Recht: v.l. Petra Freisleben, Adrian Dubno, Anja Brecht, Julia Sämeier.

Ich brauche Beratung, was muss ich tun?

Ein kurzer Anruf in der Verwaltungsstelle genügt um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Zu diesem Gespräch sind sämtliche Unterlagen aus dem Arbeitsverhältnis notwendig. Dadurch verschaffen sich unsere Beraterinnen oder Berater einen ersten Überblick. Die Kollegin oder der Kollege in der Rechtsstelle prüft den Fall und entscheidet über die Erfolgsaussichten und damit über eine Rechtsschutzgewährung.

Das Gute: In vielen Fällen können Streitigkeiten außergerichtlich geklärt werden.

Was sollen Betroffen bei einem Problem zuerst tun?

Bei arbeitsrechtlichen Streitigkeiten ist es – neben dem Termin in der Verwaltungsstelle – zu empfehlen, den Betriebsrat aufzusuchen. Vor allem dann, wenn der Chef verlangt, etwas zu unterschreiben. Es ist längst nicht alles rechtlich zulässig, was Arbeitgeber einem zu Unterschrift vorlegen. Niemals sollten Beschäftigte etwas ungeprüft unterschreiben.

Das gilt auch bei sozialrechtlichen Streitigkeiten, beispielsweise gegenüber der Arbeitsagentur. Wer Rat braucht, wendet sich an seine IG Metall. ■

Mit Rat und Tat

Rentenberatung bei der IG Metall Ingolstadt

Jeden Montag von 13 bis 16.30 Uhr steht Walter Lang den IG Metall-Mitgliedern in Rentenfragen mit Rat und Tat zur Seite.

Der frühere Rechtssekretär der IG Metall Ingolstadt ist Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung und fit in Sachen Rente. Er bietet in der Verwaltungsstelle Beratungstage an.

Rentanträge, Kontenklärungen, Beratung in schwierigen Rentenfällen – das und mehr ist möglich. Nur eines kann Walter Lang nicht: Die Rente erhöhen. Das ist Sache der jeweiligen Bundesregierung.

Damit die Wartezeit kurz ist, bitte vorher einen Termin vereinbaren. Unsere Servicenummer: 0841 93 40 9 21. ■

Politik 2013 vor Ort

Tagung der Ortsvorstände ›SwInG‹ in Inzell

Die Ortsvorstände der Kooperation SwInG (Schwabach/Ingolstadt) haben in ihrer Klausur im November über die politische Ausrichtung 2013, der IG Metall am Ort entschieden. Zentrale Themen sind: Leiharbeit, Werkverträge, Rente Junge Generation, Bildungsarbeit



und der Tariffahrplan 2013. Im Zentrum der Debatte standen Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchsetzungsfähigkeit beider Verwaltungsstellen. ■

IG Metall München ehrt ihre Jubilare

JUBILAREHRUNG

Auch in diesem Jahr war die traditionelle Jubilarerhrung der IG Metall München im Hofbräuhaus, wo in gemütlicher Atmosphäre unsere langjährigen Mitglieder durch den Ersten Bevollmächtigten Horst Lischka geehrt wurden. Rechnet man alle Jubiläen der Geehrten zusammen, kommt man auf beeindruckende 10 920 Jahre ehrenamtlicher Gewerkschaftsarbeit.

Auch in diesem Jahr versammelten sich viele Funktionäre und Mitglieder der IG Metall München im Münchner Hofbräuhaus, um mit den Jubilarinnen und Jubilaren die langjährigen Mitglieder zu ehren und ihnen für ihr lang anhaltendes Engagement für Arbeitnehmerinteressen und Arbeitsbedingungen in und um München zu danken.

Neben vielen langjährigen Mitgliedern nahmen auch eine ganze Reihe von derzeit Aktiven der IG Metall teil, darunter die Bevollmächtigten, die Mitglieder des

Ortsvorstands, viele Betriebsräte und Mitglieder.

In der Festrede würdigte die IG Metall München die Lebensleistung der Jubilarinnen und Jubilare, die sich jahrzehntelang in Betrieb und Gewerkschaft engagiert haben und ohne weiteres als Urgestein und Basis der IG Metall in München bezeichnet werden können.

So wurden stellvertretend Erich Preisling, langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Siemens, für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Der ehemalige langjährige



Von links: Horst Lischka, Stojan Radovanov, Harald Flassbeck und Erich Preisling

ge Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Harald Flassbeck für 50 und Stojan Radova-

nov, seit 1986 freigestellter Betriebsrat bei BMW, für 40 Jahre Mitgliedschaft. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 24. Januar 2013 ist um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info«.

Thema: Neuigkeiten aus dem Arbeits- und Sozialrecht

Referent: Martin Heigl, Volljurist, Fachsekretär

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 514 11-0
Fax 089 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Maria Schwangler seit 80 Jahren IG Metall-Mitglied

Der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka besuchte Maria Schwangler und konnte ihr zu einem Jubiläum gratulieren, das nicht allzu oft vorkommt.

Jubilarerhrungen für 40 oder 50 Jahre sind an sich ja schon ein sehr erfreulicher Anlass für die IG Metall München, die verdienten Kolleginnen und Kollegen für ihr außergewöhnliches Engagement in der Gewerkschaft zu ehren und ihnen dafür zu danken.

Dass eine Kollegin für 80 Jahre Mitgliedschaft geehrt wird, ist allerdings umso bemerkenswerter. Maria Schwangler, die bei der

Süddeutschen Bremse (heute Knorr Bremse) gearbeitet hat und lange Jahre als Betriebsrätin dort aktiv war, feiert in diesem Jahr ihr 80-jähriges Gewerkschaftsjubiläum als Mitglied der IG Metall und wurde aus diesem Anlass im Seniorenheim besucht und zu diesem Jubiläum geehrt.

Wir wünschen Kollegin Schwangler alles Gute und gratulieren ebenso herzlich. ■



Rentenberatung der IG Metall München

Francis Oppenauer steht weiterhin für Rentenfragen zur Verfügung.

Die IG Metall München bietet ihren Mitgliedern ein umfassendes Beratungsangebot.

Neben der Rechtsberatung und dem Rechtsschutz in Angelegenheiten des Arbeits- und Sozialrechts durch die Fachsekretärinnen und Fachsekretäre und die

Rechtsabteilung der IG Metall München bietet die IG Metall auch einen umfassenden Service zu Rentenfragen.

Der langjährige Gewerkschaftssekretär und Jurist Francis Oppenauer berät Mitglieder bereits seit einigen Jahren bei Renten-

berechnung, Rentenbescheiden und allen sonstigen Fragen, die mit dem Thema Rente zu tun haben.

Wer einen Termin bei Francis möchte, wendet sich bitte an Gisela Koller. Entweder telefonisch unter 089 514 11 44 oder per E-Mail unter Gisela.Koller@igmetall.de ■

TERMINE

■ 7. Januar, 17 Uhr

Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA)

Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 8. Januar, 17:30 Uhr

Treffen des Arbeitskreises

»Junge Generation«

Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ 21. Januar, 17 Uhr

Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA)

Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 17. – 30. Januar

Eintragungsfrist für das Volksbegehren »JA zur Bildung – NEIN zu Studiengebühren«

GEFÄLLT MIR!

Die IG Metall Nürnberg ist auf Facebook. Werde Fan!



facebook.com/
IGMetall.Nuernberg

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5 – 7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 23 33-0
Fax 0911 23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
▶ igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Den Kurs der Welt verändern!

INTERNATIONALER KONGRESS IN BERLIN

Unter dem Motto »Kurswechsel für ein gutes Leben« diskutierte die IG Metall mit über 800 Teilnehmern aus aller Welt Alternativen zum finanzmarktgetriebenen Kapitalismus.

Fast drei Tage wurde in Referaten, Foren und in Zwiegesprächen über die Frage eines Kurswechsels diskutiert. Ziel der Konferenz war es die herrschende neoliberale Politik in Deutschland und auf internationaler Ebene auf den Prüfstand zu stellen und Alternativen zu entwickeln.

»Wir befinden uns in einer Richtungsauseinandersetzung. Ökonomie ist kein Selbstzweck, sie hat den Bedürfnissen der Menschen zu dienen. Die Beschäftigten dürfen nicht zur Manövriermasse der Wirtschaft werden«, so Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall in seinem Eingangsstatement des Kongresses.

Viele der Referenten sahen gerade die Gewerkschaften in der Pflicht ihren Teil zu einem Politikwechsel beizutragen.

Kurzfristiges Gewinndenken und überhöhte Renditeerwartungen hätten weltweit und auch in Deutschland zur Folge, dass prekäre Arbeitsverhältnisse rapide zunehmen, Standorte gegeneinander ausgespielt würden und Politik und Wirtschaft soziale Verantwortung zunehmend verweigerten.

»Hier sind wir alle als Beschäftigte gefragt um diesen Miss-



Die beiden Teilnehmer aus Nürnberg, Reynaldo Zavala und Jasmin Bertleff waren begeistert von den Vorträgen auf dem Kurswechselkongress in Berlin.

ständen Abhilfe zu leisten« erklärte Jasmin Bertleff (JAV Vorsitzende der Robert Bosch GmbH Nürnberg) nach der Konferenz. Als Highlight empfand sie die Reden, des ehemaligen Präsidenten Brasiliens, Lula da Silva. »Ich fand es hoch Interessant, dass ein Schwellenland wie Brasilien durch einen Kurswechsel, Armut und hohe Arbeitslosigkeit zurückschrauben konnte. Ich bin überzeugt das wir dies in Deutschland auch schaffen können wenn wir uns dafür einsetzen.«

Auch Reynaldo Zavala, Betriebsratsvorsitzender bei Alcatel-Lucent Nürnberg, nahm einiges

für seine alltägliche Arbeit im Betrieb mit:

»Wir haben nächste Woche Betriebsversammlung, ich habe viele Argumente gehört die ich unserer Geschäftsleitung auch einmal zum Nachdenken mitgeben möchte.«

Die beiden Nürnberger waren sich einig, das der Kongress eine gelungene Veranstaltung war, von dem auch ein Signal ausgehen wird, diese Debatte in den Betrieben zu führen. ■

Eine komplette Dokumentation des Kongresses findet ihr im Internet unter:

▶ igmetall-kurswechsel.de



JA zur BILDUNG
NEIN ZU
STUDIENGEBÜHREN!

Eintragen!
Beim Volksbegehren
im Rathaus
17.–30.01.2013

Die Jugend zieht an!

MITGLIEDSCHAFT LOHNT SICH

Die Bevollmächtigten der IG Metall Regensburg ehrten in der Delegiertenversammlung im Dezember das 3000ste jugendliche Mitglied. Nadine Meierhofer wurde durch die Leistung des BR und der IG Metall von einer Mitgliedschaft überzeugt.

Schon seit längerer Zeit lässt sich ein Anstieg der jugendlichen IG Metall Mitglieder feststellen. Jugendlich, dazu zählen alle Kolleginnen und Kollegen unter 28 Jahren. Nun hat auch die IG Metall Regensburg eine große Schwelle überschritten, am 7. Dezember konnten wir das 3000ste jugendliche Mitglied ehren. Bundesweit konnte die IG Metall fünf Prozent bei den Jugendlichen zulegen, im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein starker Zuwachs zu verzeichnen. Dieser Trend ist nicht nur auf verstärkte Neuaufnahmen im Azubi-Bereich zurückzuführen, grundsätzlich wur-

den knapp neun Prozent mehr jugendliche Mitglieder als im Vorjahr geworben. Logisch, schließlich hat sich die IG Metall in der Tarifrunde 2012 die Themen der jungen Generation auf die Fahne geschrieben.

Mit der Regulierung der Leiharbeit und der unbefristeten Übernahme nach der Berufsausbildung konnten zwei zentrale, jugendrelevante Forderungen durchgesetzt werden. Und das kommt an: Attraktiv ist, wer viel fordert und viel raus holt, so könnte man den Trend beschreiben.

Nadine Meierhofer (20 Jahre), gelernte Industriekauffrau und seit diesem Jahr Angestellte bei Schneider Electric hat den Meilenstein in Regensburg begründet. Sie ist das 3000ste jugendliche Mitglied der IG Metall Regensburg und wurde dafür vom Ersten Bevollmächtigten Jürgen Scholz geehrt.

»Früher wusste ich nicht, warum die IG Metall für mich wichtig sein sollte. Deshalb bin ich als Azubi kein Mitglied geworden, auch wenn alle meine Azubi-Kollegen beigetreten sind«, sagte sie auf der Bühne vor knapp 100 Metalller/-innen. »Aber nach meiner Ausbildung bin ich dann im Betriebsratsbüro übernommen worden, vorübergehend, eine andere



Der Erste Bevollmächtigte, Jürgen Scholz überreicht ein kleines Präsent.



Zweiter Bevollmächtigter, Gerhard Pirner, Rosi Hümmer, stellv. BR-Vorsitzende, Nadine Meierhofer, Erster Bev. Jürgen Scholz, Karl Hofmann, BR-Vorsitzender (v.li.)

Stelle gab es nicht. Dort hab ich dann gesehen, was der BR und die IG Metall für uns tun. Da gab es kein Zögern mehr, das ist mir den Beitrag wert.« Unter anderem wegen der erfolgreichen Tarifrunde hat sie sich für die Mitgliedschaft

entschieden, sagte Nadine: »Allein tun wir uns schwer, die unbefristete Übernahme durchzusetzen. Habs ja an mir gesehen, das war ganz schön knapp. Wer sich so für die Jungen einsetzt, der muss unterstützt werden.« ■

TERMINE

Seminare

■ JAV-Seminar
20. – 25. Januar
in Schliersee

■ AN I Semianr
27. Januar bis 1. Februar
in Neunburg v. W.

■ OP 2
Wochenendseminar f.
Vertrauensleute
25./26. Januar
in Neunburg v. W.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 60396-0
Fax 0941 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
regensburg.igm.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Gundi Strobel

Jugendausbildungsververtretung mit Biss

JAV-Wahlen sind weitgehend abgeschlossen. – Viele Betriebe haben eine neukonstituierte JAV.

Nun zeigt sich wieder, dass viele neue Gesichter in den JAV-Gremien sind, die neben vielen guten Ideen und Anregungen für die tägliche Arbeit vor allem eins haben: Wissensdurst.

Für neu gewählte JAVies ist es wichtig, schnellstmöglich ein

Grundlagenseminar über die Rechte und Pflichten zu besuchen, um arbeitsfähig zu werden. Die IG Metall Regensburg bietet in diesem Jahr drei Wochenseminare zu diesem Thema an.

Außerdem gibt es Tagesschulungen, zentrale Angebote und

vielen mehr. Genauere Infos findet ihr in unserem Bildungsprogramm.

Und nicht vergessen: Monatlich trifft sich der Ortsjugendausschuss, alles Wichtige hierzu findet ihr auf unserer Internetseite oja-regensburg.de ■

AUFMERKSAM MACHEN

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember jeden Jahres hält das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wach und fördert den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen.

Unser Arbeitskreis machte deshalb an diesem Tag auf die Situation der schwerbehinderten Menschen im Betrieb und in der Gesellschaft aufmerksam.

Dabei entstanden viele Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürger über die Situation von Betroffenen. In Deutschland nimmt die Zahl schwerbehinderter Menschen im erwerbsfähigen Alter zu. Diese Entwicklung spüren die Interessensvertreter auch in den Betrieben. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 20960
Fax 09721 209614
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Stefanie Moritz, Heike Eussner



Mitten in der Spitalstraße in Schweinfurt, zur Haupteinkaufszeit regte die Aktion zum Nachdenken und Mitmachen an.

»Für ein gerechtes Europa«

AKTION DER IG METALL JUGEND

Wer am 8. Dezember durch die Spitalstraße ging, konnte die großen, bunt bemalten Kartonautos, die die IG Metall Jugend im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion gebaut hatten, nicht übersehen.

Ein Auto stand symbolisch für ein neues Europa. Den Weg, den es nehmen sollte, durften dagegen die Passanten gestalten. Sie konnten dies mit Unterschriften und Botschaften auf der am Boden ausgelegten Folie dokumentieren. Im Rahmen eines Wochenendseminars hatte sich die Schweinfurter IG Metall Jugend mit dem Thema auseinandergesetzt und wollte damit ein Zeichen setzen gegen massive Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa, gegen ein Bildungssystem das stark vom Geldbeutel der Eltern abhängt und gegen eine Politik, die die Reichen

schützt und die Schwachen zur Kasse bittet.

Am Ende standen Botschaften wie Freiheit, Vielfalt, faire Bildungschancen. Aber auch Forderungen wie „faire Beteiligung für alle in Europa“ und der Ruf »nach Banken, die nicht nur zocken« war zu lesen. Eingerahmt von vielen Unterschriften, ein für die Jugendlichen, stimmiges Bild. »Es haben viele mitgemacht und vor allem wurde viel diskutiert«; beschreibt Eva Wohlfahrt den Nachmittag. Nicht jedes Gespräch dabei war angenehm. »Der ein oder andere hat vor allem über die ver-

meintlich faulen Griechen geschimpft, das waren auch anstrengende Gespräche.

Für die Jugendlichen nicht der richtige Weg. »Parolen, welche halb Südeuropa als Verursacher der Krise an den Pranger stellen, machen es zwar einfach, deshalb sind sie noch lange nicht richtig«, machte Martin Plannerer, der zusammen mit Eva Wohlfahrt den OJA leitet, deutlich. »Wir stellen uns solidarisch an die Seite der jungen Generation in den europäischen Krisenländern«; »Der Mensch muss wieder in den Mittelpunkt«. ■

»Work hard – play hard« Film zum Thema

Die Verwaltungsstelle startet ihr Projekt mit einer Filmvorführung im KuK.

Ein Bürogebäude, in dem Beschäftigte »auf keinen Fall daran erinnert werden, dass sie arbeiten«, Outdoor-Training zur Teambildung.

Carmen Losmann zeigt es in ihrem Film »Arbeitswelten der Zukunft«. Es geht um die Entgrenzung von Arbeit. Die bisherigen Grenzen zwischen Arbeit und

Freizeit lösen sich auf. Am Anfang stellte sich Carmen Losmann die Frage, wieso die Abschaffung der Stempeluhren dazu führt, dass man nicht mehr 35 oder 40 Stunden arbeitet, sondern 60.

Mit dem, in einer Sondervorstellung für Schweinfurter Metallerinnen und Metallern im Kuk gezeigten Film, versucht sie, die

ser Dynamik auf die Schliche zu kommen.

Die »Sondervorführung« fand großen Anklang. In der anschließenden Diskussion mit der Philosophin und Burnout Expertin Eva Bockenheimer wurde schnell deutlich, wie nah die im Film beschriebenen Situationen unsere eigenen sind. ■

JA zur
BILDUNG

NEIN zu
STUDIENGEBÜHREN!

Eintragen!
Beim Volksbegehren
im Rathaus
17.-30.01.2013

www.volksbegehren-studiengebuehren.de

Bündnis Volksbegehren gegen Studiengebühren:

Arbeitskreis Berufsbildung

VERABSCHIEDUNG UND DANK

Die IG Metall Bayern sprach Klaus Heimann und Jürgen Heiking im Rahmen ihrer Tagung des Arbeitskreises Berufsbildung in Straubing ein dickes Danke für ihre jahrzehntelange kompetente Unterstützung in der Berufsbildung aus.



Foto: IG Metall

Der Arbeitskreis Berufsbildung mit Erwin Vitt (2.v.l.), Dr. Klaus Heimann (3.v.l.), Jürgen Heiking (1.v.r. hintere Reihe) und Reinhard Böckl (3.v.r. vorne).

Klaus Heimann leitet seit 27 Jahren die Berufsbildungs- und Bildungspolitik beim IG Metall-Vorstand und wird zum Jahresende in den Ruhestand gehen. Jürgen Heiking schied bereits im Vorjahr aus der Bildungs- und Qualifizierungspolitik aus. »Beide waren Impulsgeber für eine innovative Berufsbildungspolitik im Interesse der Arbeitnehmer, deren Kompetenz bei Ministerien, Arbeitgebern und Wissenschaft auch heute geschätzt wird«, sagt Reinhard Böckl, Leiter des bayrischen Berufsbildungsarbeitskreises der IG Metall.

Für die Bezirksleitung Bayern würdigte Karina Schnur und für die Verwaltungsstelle Passau der Erste Bevollmächtigte Heinz Hausner das Engagement der beiden

Bildungspolitikern. Extra angereist, um die Verdienste der beiden zu ehren, war Erwin Vitt, ehemaliges Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall für Berufsbildung. »Klaus Heimann hat die Interessen der IG Metall erfolgreich und nachhaltig im politischen und gesellschaftlichen Bereich vertreten. Er ist als äußerst

kompetenter Experte geschätzt, sein Wort hat Gewicht – bundesweit. Jürgen Heiking war ein großartiger Organisator in Fragen der beruflichen Bildung in den Betrieben vor Ort und den Verwaltungsstellen – souverän, fair, ergebnis- und zielorientiert«, sagte Erwin Vitt. Er dankte beiden, »für die loyale Mitarbeit, den Einsatz und das kollegiale Verhalten.«

Den weitesten Weg, mit ungefähr 600 km hatte Prof. Dr. Günter Kutscha von der Universität Duisburg/Essen. Dr. Klaus Heimann promovierte 1980 bei den Professoren Kutscha und Startmann. Seine Promotionsarbeit trägt den Titel »Berufliche Bildung und Gewerkschaften. Analyse zur Politik des DGB zur beruflichen Bildung«. Kutscha ließ es sich nicht nehmen für eine Laudatio nach Straubing zu kommen. Er würdigte nicht nur die wissenschaftliche Arbeit von Heimann sondern hob

seine Verdienste für die Bildungspolitik in Deutschland hervor. »Verfolgt man die Arbeit von Klaus Heimann nach Abschluss seiner Promotion, sei es im Bundesministerium für Bildung und Forschung, im Bundesinstitut für Berufsbildung oder als Ressortleiter beim Vorstand der IG Metall, dann stellt man bei Klaus Heimann bei aller Flexibilität, die das Berufsbildungsgeschehen einem Berufsbildungsexperten abverlangt, eine beachtliche Kontinuität seiner berufsbildungspolitischen und berufspädagogischen Denkweise fest«, sagte Kutscha. »Klaus Heimann war in seinem gewerkschaftlichen Engagement stets ein gesprächsbereiter und verlässlicher Partner, nicht zuletzt auch im Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen in Wissenschaft und Forschung«, betonte Kutscha weiter. ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0
Fax 0851 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)



Foto: Rager

Noch keine 6 Monate alt und vom ersten Tag an überzeugte Metalllerin: Paula Weishäupl

Wir gratulieren den stolzen Eltern Susanne Weishäupl und Christian Rager (Betriebsrat ZF Passau) zur Geburt ihres ersten Kindes!

IG Metall Jugend

Nikolaus-Aktion vor der Stadtgalerie in Passau



Foto: IG Metall

JAV-Vorsitzende, Marie-Luise Vornehm und Andrea Huber beide von TWD Fibres Deggendorf